

KLFV Steinburg veranstaltet cooles Turnier

## Teamgeist auf dem Eis



Mit einem gezielten Wurf versuchten die Teilnehmerinnen des Eisstockturniers, zu dem der KLFV Steinburg ins Elbe-Ice-Stadion eingeladen hatte, das Wurfgerät so dicht wie möglich an die Daube, einen kleinen, schwarzen Puck, zu bringen. Neben dem sportlichen Wettbewerb, regte die Veranstaltung auch zum Austausch an, denn die Mannschaften mit je vier Spielerinnen waren aus zehn Ortsvereinen bunt zusammengesetzt. Und auch nach dem Turnier wurden bei einem gemeinsamen Essen nicht nur der Umgang und die Taktik mit dem Eisstock diskutiert.

Foto: Sabine Kolz

Bewerbung beim dlv

## Letzte Chance

In der kommenden Woche, am 31. März, läuft die Bewerbungsfrist für den Wettbewerb „Unternehmerinnen des Jahres 2018“ und „LandFrau des Jahres 2018“ ab. Der Wettbewerb ist die bundesweite Auszeichnung des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv), für Frauen, die kreative Geschäftsmodelle im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft entwickeln. Diese können sich entweder selbst bewerben oder vorschlagen werden. Gleiches gilt für die Kandidatinnen für die Auszeichnung „LandFrau des Jahres“. Dafür werden Frauen mit besonderem ehrenamtlichen Engagement gesucht. Geehrt werden die Frauen im Rahmen des Deutschen LandFrauentages, der am 4. Juli in Ludwigshafen stattfindet.

Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen unter [www.landfrauen.info](http://www.landfrauen.info)

kis

KLFV Schleswig: Seminar in der Akademie Sankelmark

## Literatur zwischen den Meeren

„Wo die Möwen schreien – Literatur zwischen den Meeren“ lautete das diesjährige Thema der Literaturtage des KreisLandFrauenverbandes Schleswig in der Akademie Sankelmark. 40 Teilnehmerinnen und auch einige Herren aus ganz Schleswig-Holstein erlebten eine interessante Tagung mit verschiedenen Autoren.

Katrin Sedding aus dem kleinen brandenburgischen Ort Buckow berichtete, wie sie auf ihrem interessanten Lebensweg mit vielen unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen schließlich zum Schreiben kam. Sie habe Theodor Fontane immer geliebt. Das und die Liebe zu Menschen, besonders zu ihrer Familie, habe sie geprägt, so die Autorin. „Ich denke, jeder Mensch hat etwas, das er machen muss – bei mir ist es das Schreiben.“ Ihr erster Roman „Runterkommen“ erschien 2010, ihr bisher letzter „Das Dorf“ 2017. Zurzeit lebt und arbeitet sie in Hamburg, leitet dort das „Schulhaus-Projekt“ und schreibt Kolumnen. 2008 und 2015 erhielt sie den Förderpreis der Hansestadt.

Nach dem Abendessen berichtete die Autorin Marianne Zückler aus Berlin, wie sie durch eine Re-



Der Autor Jochen Missfeldt, Oeversee (hier mit Tagungsleiter Hans Baron, r.) las aus seinem Roman „Sturm und Stille – ein ergreifendes Frauenleben im 19. Jahrhundert“.

Foto: KLFV Schleswig

cherche auf Hallig Hooge, mit vielen alteingesessenen und zugezogenen Frauen ins Gespräch kam. Eigentlich hatte sie geplant, in wenigen Tagen mit ihrer Arbeit durch zu sein, es wurden dann doch mehrere Monate. Entstanden ist das Buch „Der Blanke Hans und seine Frauen – Frauenleben auf der Hallig – heute und gestern“. Darin hat die Autorin aus 1.000 Lebensgeschichten Frauenschicksale miteinander verwoben. Spannend und informativ stellte sie ihr Buch vor.

Am zweiten Tag gab Tagungsleiter Hans Baron einen Überblick über

die unterschiedlichsten Autoren, die in Schleswig-Holstein lebten und leben wie Hans Fallada, Theodor Mommsen, Friedrich Hebbel, Günter Grass, Dr. Robert Habeck, Hannes Nygaard, Eva Almstädt, Dora Heldt und Sandra Dünnschäde. Eines sei allen gemein, so Baron, die Beziehung zu ihrem Heimatland Schleswig-Holstein.

Als Überraschungsgast kam Christa Iversen aus Munkbrarup. Sie züchtete auf ihrem Hof Schafe und alte Nutztierassen, betrieb einen Hofladen und vermietete Ferienwohnungen, bevor sie

zum Schreiben kam. Im Dezember 2017 erschien ihr Erstlingswerk „Sechs Wochen auf der Scholle“. Erfrischend und offen plauderte sie aus ihrem bewegten Leben und las Ausschnitte aus ihrem Roman.

Anschließend war Susanne Meyerhoff aus Hasselberg bei Kappeln Gast auf der Bühne. Sie las aus dem vierten Roman ihres Sohnes Joachim Meyerhoff „Die Zweisamkeit der Einzelgänger“. In jungen Jahren habe er gleichzeitig mit drei Frauen angebandelt – mit einer jungen, ehrgeizigen Studentin, mit der Tänzerin Franka und der Bäckerfrau Ilse. In deren Backstube habe er sich so glücklich gefühlt wie sonst nirgends, so Susanne Meyerhoff zum neuen Roman, der wie auch die vorherigen ihres Sohnes autobiografische Züge trage. Der Autor wurde als jüngster Sohn von Prof. Hermann Meyerhoff geboren, der ab 1972 die psychiatrische Klinik Hesterberg in Schleswig leitete. Joachim Meyerhoff wuchs dort mit zwei älteren Brüdern auf.

Zum Abschluss berichtete Oke Sibbersen bei dem typisch nordfriesischen Getränk Pharisäer unterhaltsam über Theodor Storm. Das machte Lust, wieder mehr von Storm zu lesen. Ingrid Börm